

## Der kleine Hariolf lebt

Das Weißstorchküken wurde 2014 in Ellwangen geboren und von Hand aufgezogen



Der kleine Hariolf ist 2014 in Ellwangen auf die Welt gekommen, aus dem Nest gerettet und von Hand aufgezogen worden. Jetzt brütet er in Vorarlberg. FOTO: ARCHIV

ELLWANGEN (ij) - Der kleine Hariolf lebt. Der Ellwanger Storch, der im Juni 2014 von der Feuerwehr aus dem Nest auf der Gewässerdirektion gerettet werden musste, weil er von seinen damals wohl zu jungen Storcheltern nicht mehr versorgt wurde, brütet jetzt in Koblach in Vorarlberg. Das hat der Nabu Ellwangen erfahren.

Der kleine Storch wurde damals in der Wildvogel-Pflegestation von Reinhold Schuster wieder aufgezogen, bekam den Ring AF807 ans rechte Bein und wurde im Juli 2014 nach Freiburg gebracht, wo er in ei-

ner großen Flugvoliere auf die Auswilderung vorbereitet wurde. Dort sollte er eigentlich im August mit 26 anderen gestrandeten Jungstörchen in die Freiheit entlassen werden. Aber Hariolf wollte noch nicht und kehrte als einziger freiwillig in die Voliere zurück.

Ein paar Tage später flog er dann doch davon und wurde Ende August in Biel-Benken in der Schweiz vorerst zum letzten Mal gesehen. Danach war er für lange Zeit verschwunden.

Bis jetzt. Nun ist er in Vorarlberg aufgetaucht und brütet mit einer

nicht beringten Partnerin. Worüber sich der Ellwanger Nabu und Reinhold Schuster besonders freuen. Zum einen, weil nur 10 bis 20 Prozent der Jungvögel das erste Jahr überhaupt überleben. Zum anderen, weil es zeigt, dass all die Mühen, die eine Handaufzucht eines Weißstorchkükens mit sich bringt, nicht umsonst sind und sich auch ein solcher Storch nachher in Freiheit ganz normal verhält.

Hariolfs Vater ist der Storch, der gerade mit seiner Gefährtin auf dem Nest der Gewässerdirektion brütet. Er hat die Ringnummer AK287.